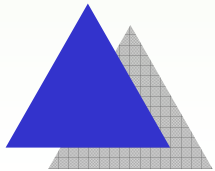


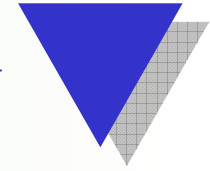
# Die deutschen Biosphärenreservate auf dem Prüfstand!

## Ergebnisse einer ersten unabhängigen Evaluierung

Präsentation der Dissertationsergebnisse  
anlässlich der Fachtagung „Konzepte für neue Landschaften –  
Nachhaltigkeit in Biosphärenreservaten“  
am 9. und 10. März 2010 in Bonn

von  
Dr. Nicole Schrader





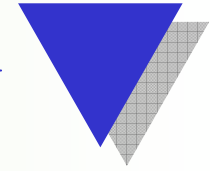
## Einführung

### **Anlass für die Studie im Jahr 2000:**

Fehlen von regelmäßigen und systematischen Evaluierungen aller Großschutzgebiete (Nationalparke, Biosphärenreservate und Naturparke)

Forderung der UNESCO, alle Biosphärenreservate nach 10 Jahren zu evaluieren

die meisten Biosphärenreservaten sind bereits älter als 10 Jahre



### **Zielstellung der Studie:**

Stärkung aller Biosphärenreservate in ihrem Bestand durch eine unabhängige und einheitliche Evaluierung

Erstellung eines einheitlichen, leicht handhabbaren aber dennoch umfassenden Evaluierungskonzeptes

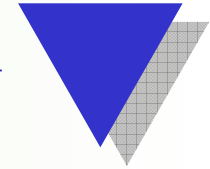
Formulierung nachvollziehbarer und vergleichbarer Qualitätsziele durch ein neu entwickeltes Bewertungsverfahren

Übertragbarkeit des Konzeptes auf andere Biosphärenreservate weltweit

Unterstützung potentieller Biosphärenreservate beim Anerkennungsverfahren

Beweis, dass Deutschland eine Vorreiterrolle besitzt





## Inhaltliche Vorgehensweise

umfangreiche Literaturrecherche und Einarbeitung in die aktuelle Sachlage

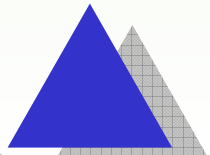
persönliches Sammeln von Evaluierungserfahrungen in Spanien, Frankreich, den USA und der Schweiz

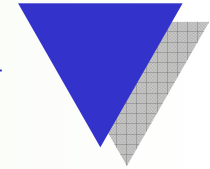
Versand von Fragebögen an ausgewählte MAB-Nationalkomitees weltweit

Versand von spezifisch ausgerichteten Fragebögen an alle Biosphärenreservate, die bereits eine Evaluierung nach den UNESCO-Vorgaben durchgeführt haben

Analyse der unterschiedlichen Erfahrungen und Vorgehensweisen der Länder

Übertragung der Ergebnisse in das neue Bewertungsverfahren





## Konzeptioneller Aufbau zur Evaluierung

### Themenblock 1:

Grundsätze der UNESCO-Biosphärenreservate

Internationale Leitlinien für das Weltnetz der Biosphärenreservate

Sevilla Strategie

UNESCO-Anerkennungsantrag

UNESCO-Evaluierungsfragebogen

### Themenblock 2:

Leitlinien für Biosphärenreservate in Deutschland

Kriterien für die Anerkennung und Überprüfung von Biosphärenreservaten in Deutschland

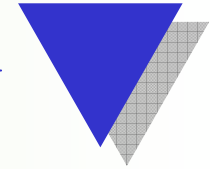
### Themenblock 3:

Berichte aus dem Ausland

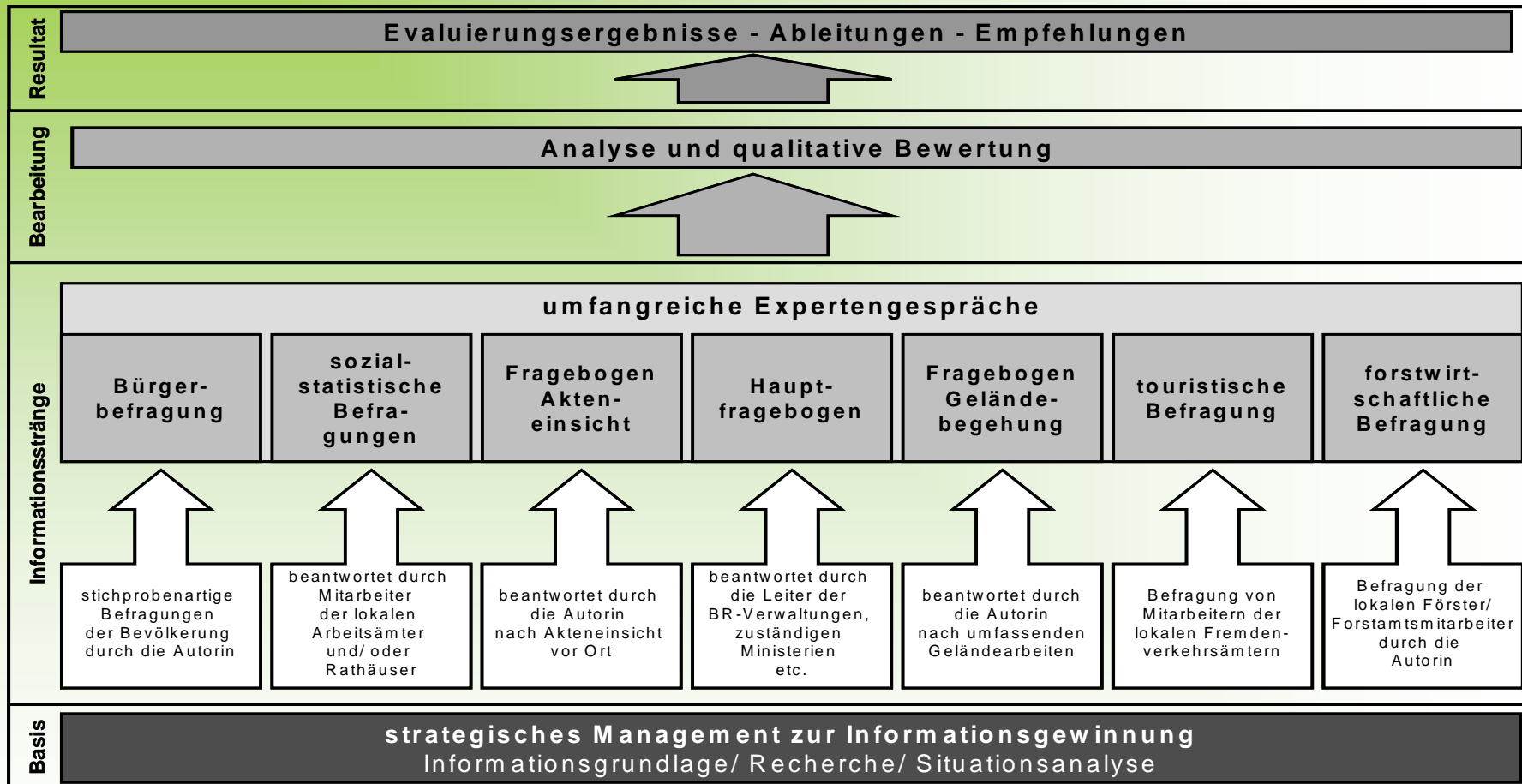
Evaluierungserfahrungen durch Literaturrecherchen und Gesprächen (IUCN, WWF, Projektevaluierung, Evaluierungen in verschiedenen Naturschutzprojekten etc.)

eigene Erfahrungen und Erkenntnisse durch vorangestellte Untersuchungen

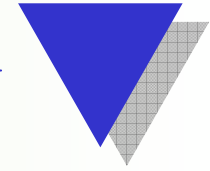
Quelle: eigene Darstellung



## Methodische Informationsgewinnung



Quelle: eigene Darstellung



## Bewertungskategorien für die Evaluierung

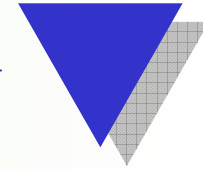
### **Strukturelle Bewertungskategorien:**

1. allgemeine Informationen
2. Angaben zum Gebiet
3. anthropogene Aktivitäten
4. Repräsentativität
5. Flächengröße
6. Zonierung und Abgrenzung
7. rechtliche Sicherung
8. Verwaltung und Organisation
9. Finanzierung
10. Personalausstattung
11. Eigentumsverhältnisse
12. Planung

### **Funktionale Bewertungskategorien:**

13. Nachhaltiges Wirtschaften
14. Naturhaushalt und Landschaftspflege
15. Biodiversität
16. Forschung
17. Monitoring
18. Bildung für nachhaltige Entwicklung
19. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, Einbindung in das Weltnetz
20. Situation der Bevölkerung
21. Zukunftsperspektiven

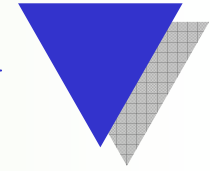
Quelle: eigene Darstellung



## Struktureller Vergleich der Evaluierungsverfahren

<b>UNESCO-Evaluierung:</b>	<b>Evaluierung nach den BR-Kriterien:</b>	<b>neues Bewertungsverfahren:</b>
193 Evaluierungsfragen	13 Ausschlusskriterien, 29 Bewertungskriterien	95 strukturelle Fragen, 130 funktionale Fragen
1 Punkt für jede positive Antwort	maximal 5 Punkte pro Bewertungskriterium	maximal 4 Punkte pro Bewertungsfrage, Antwortgewichtung
maximal 193 Punkte erreichbar	maximal 145 Punkte erreichbar	maximal 190 Punkte erreichbar

Quelle: eigene Darstellung



## Bedeutung des Evaluierungsprozesses

### **Auswirkungen und Folgen für die Biosphärenreservate:**

Erfüllbarkeit der drei Funktionen der Biosphärenreservate gemäß Artikel 4 der internationalen Leitlinien wird geprüft

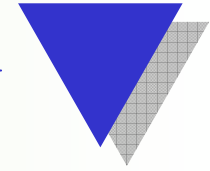
Gebietserweiterungen einzelner Biosphärenreservate

Erstellung von Managementplänen

Entwicklung von besseren Koordinierungsmaßnahmen

Aberkennung

Identifizierung von „2-Klassen-Biosphärenreservaten“ durch veränderte Rahmenbedingungen vor und nach 1995



## Vergleich der drei Bewertungsverfahren

### Evaluierung nach den Vorgaben der UNESCO:

Abfrage der Gegebenheiten

deskriptiver Fragebogen

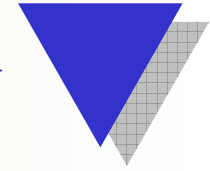
im Vergleich zum Anerkennungsantrag enthält der Evaluierungsfragebogen nur 9 neue Fragenkomplexe

keine Gewichtung von Defiziten und Entwicklungsmängeln

Fazit:

⇒ begrenzt aussagekräftige Evaluierung

⇒ **die deutschen Biosphärenreservate erfüllen die UNESCO-Vorgaben vorbildlich zwischen 82-96%**



### Evaluierung nach den BR-Kriterien:

konkrete Vorgaben durch Leitlinien und BR-Kriterien

bestehend aus Ausschluss- und Bewertungskriterien

Aberkennung eines Biosphärenreservates nach dauerhafter Nichterfüllung eines Ausschlusskriteriums

Punktevergabe für Bewertungskriterien

Anwendung erfolgt freiwillig

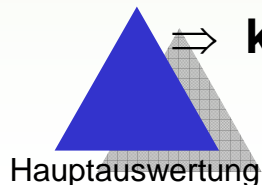
Kriterien werden nicht von allen Bundesländern akzeptiert

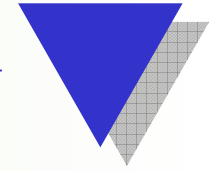
Fazit:

⇒ zu strenge Bewertungsmethodik

⇒ sehr hoher Qualitätsanspruch

⇒ **kein deutsches Biosphärenreservat erfüllt alle Ausschlusskriterien**





### **Evaluierung anhand des neuen Bewertungsverfahrens:**

qualitative und zweifach abgesicherte Datenerhebung

Berücksichtigung aller bestehenden Vorgaben in 21 Kategorien

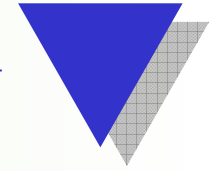
Situationsanalyse zeigt Entwicklungsstand

transparente Ergebnisdarstellung

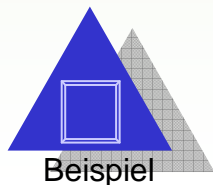
### Fazit:

- ⇒ ausgewogene Berücksichtigung der Biosphärenreservatsaspekte und Funktionen mit einer gewichteten Bewertung
- ⇒ Verfahren ist gut anwendbar, vergleichbar, übertragbar, aber umfangreich
- ⇒ **die deutschen Biosphärenreservate erfüllen die hohen, qualitativen Anforderungen zwischen 55-88%**

# Die deutschen Biosphärenreservate auf dem Prüfstand!

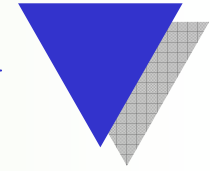


## BR Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und Hallige



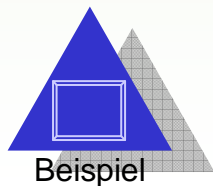
Anerkennungsjahr 1990 / 2005

# Die deutschen Biosphärenreservate auf dem Prüfstand!

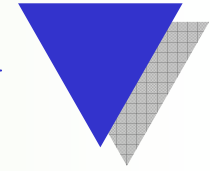


## BR Südost-Rügen

Anerkennungsjahr 1991

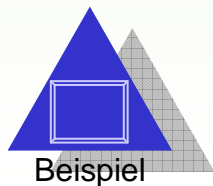


# Die deutschen Biosphärenreservate auf dem Prüfstand!

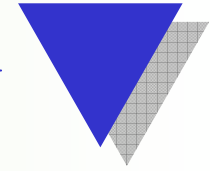


**BR Schaalsee**

Anerkennungsjahr 2000

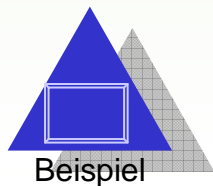


# Die deutschen Biosphärenreservate auf dem Prüfstand!

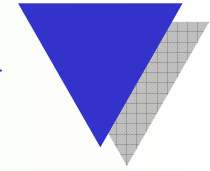


**BR Berchtesgaden**

Anerkennungsjahr 1990

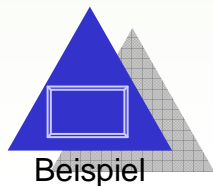


# Die deutschen Biosphärenreservate auf dem Prüfstand!



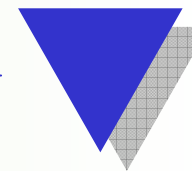
## BR Flusslandschaft Elbe

Anerkennungsjahr 1997



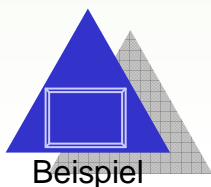
Beispiel

# Die deutschen Biosphärenreservate auf dem Prüfstand!

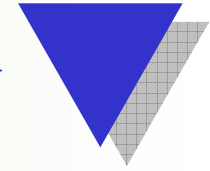


**BR Schorfheide-Chorin**

Anerkennungsjahr 1990

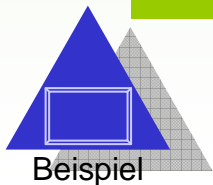


# Die deutschen Biosphärenreservate auf dem Prüfstand!



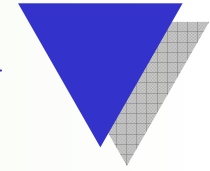
## BR Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Anerkennungsjahr 1996



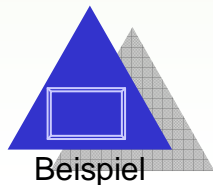
Beispiel

# Die deutschen Biosphärenreservate auf dem Prüfstand!



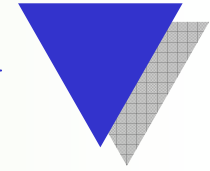
## BR Hamburgisches Wattenmeer

Anerkennungsjahr 1992



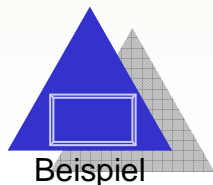
Beispiel

# Die deutschen Biosphärenreservate auf dem Prüfstand!



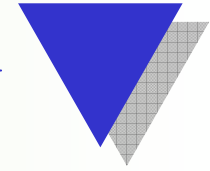
## BR Niedersächsisches Wattenmeer

Anerkennungsjahr 1993



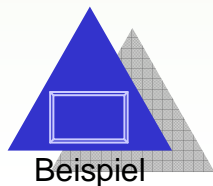
Beispiel

# Die deutschen Biosphärenreservate auf dem Prüfstand!



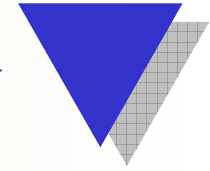
**BR Spreewald**

Anerkennungsjahr 1991



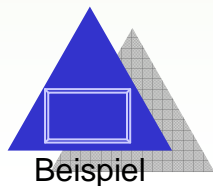
Beispiel

# Die deutschen Biosphärenreservate auf dem Prüfstand!



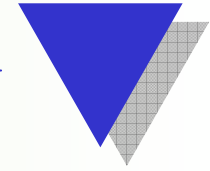
BR Rhön

Anerkennungsjahr 1991



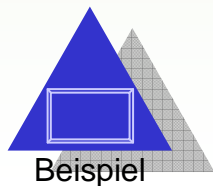
Beispiel

# Die deutschen Biosphärenreservate auf dem Prüfstand!

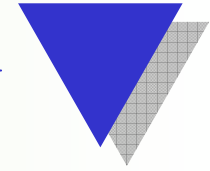


## BR Nordvogesen-Pfälzerwald

Anerkennungsjahr 1992 / 1998

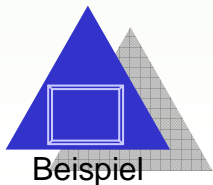


# Die deutschen Biosphärenreservate auf dem Prüfstand!

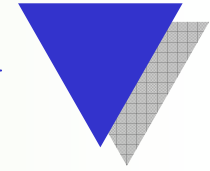


## BR Vessertal-Thüringer Wald

Anerkennungsjahr 1979 / 1986 / 1990



Beispiel



### Ein paar Empfehlungen zum Schluss:

Biosphärenreservate sind finanziell zu fördern, öffentlich zu stärken und politisch zu unterstützen.

Das MAB-Nationalkomitee unterstützt die Landesregierungen bei der BR-Entwicklung; die Einflussnahme verstärkt sich.

Die nationalen Kriterien sind von allen Bundesländern anzunehmen und zu praktizieren.

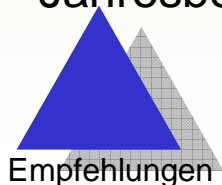
Alle Antrags- bzw. Ausschlusskriterien werden von den bestehenden Biosphärenreservaten akzeptiert.

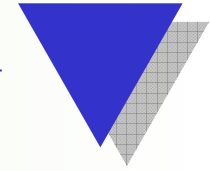
Schwächere Biosphärenreservate verdienen eine intensive Unterstützung.

Biosphärenreservate bleiben Biosphärenreservate (dient der Wiedererkennung und zur Eindämmung des Begriffswirrwarrs).

Eine kontinuierliche Teilnahme an den EABR-Sitzungen durch ein Mitglied des Komitees wird gewünscht.

Jahresberichte sind als Zwischenkontrollen von den Verwaltungen anzufertigen, um die Erfolge, Defizite und Probleme frühzeitig aufzeigen zu können.





### Ein paar Empfehlungen zum Schluss:

Ein einheitliches BR-Wattenmeer bzw. Flusslandschaft Elbe verbessert das internationale Auftreten und erhöht die Glaubwürdigkeit zur Repräsentativität.

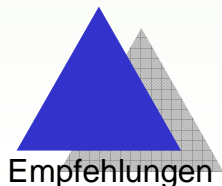
Urban-industrielle Biosphärenreservate und die Kategorie Geoparks werden zukünftig eine Rolle spielen, die es zu berücksichtigen gilt.

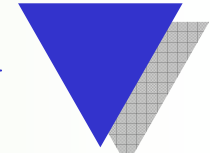
Aspekte des Klimawandels, Umgang mit invasiven Arten und Verschiebung der Artenzusammensetzung sind im Hinblick auf die Funktion als Modellregion zu berücksichtigen.

Bewahrung der biologischen Vielfalt ist durch Umsetzung entsprechender Konzepte zu fördern.

Image- und Werbekampagnen sind regelmäßig zu initiieren. Eine gute Lobbyarbeit ist notwendig.

Die Unterstützung des Komitees bei der EV wird von den BR-Verwaltungen positiv bewertet und ist fortzuführen. Die Einbringung wird aber auch bei anderen komplizierten Festsetzungsvorgängen gewünscht.





## Zukünftige Aufgaben der deutschen Biosphärenreservate

### Aufgaben für die Biosphärenreservate im Speziellen:

Mindeststandards für Verwaltungen schaffen (Finanzen, Personal und Aufgabenbereiche)

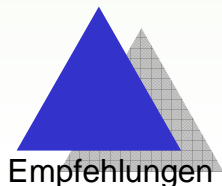
private Trägerorganisationen und Betriebsgesellschaften gründen

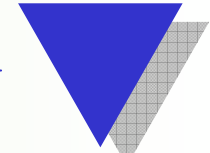
Aufbau unterstützender Kommunikationsformen (z. B. Bürgerbüro, Mediatoren)

intensivere Projektmittelbeantragung

umfassendere Umweltbildung in Anlehnung an bestehende Leitlinien

Imagebildungsmaßnahmen





## Zukünftige Aufgaben der deutschen Biosphärenreservate

### Aufgaben für alle Biosphärenreservate im Rahmen der Vernetzung:

generelle Standardisierungen zur Vereinheitlichung der Entwicklung

Austausch und Kooperationen im Rahmen der Nachhaltigkeits-Projekte

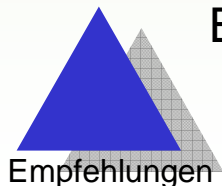
einheitliche Forschungs- und Umweltbeobachtungsprogramme mit  
fünfjährigen Aktualisierungsturnus

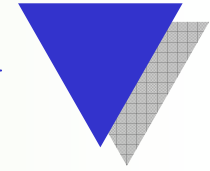
gemeinsamer Internetauftritt mit permanenter Aktualisierung

kooperative Medienauftritte zur Steigerung des Bekanntheitsgrades und der  
Akzeptanz (z. B. Funk- und Fernsehen)

gemeinschaftliche Schriftenreihe mit regelmäßiger Herausgabe

Biosphärenreservatsevaluierungen im Abstand von zehn Jahren

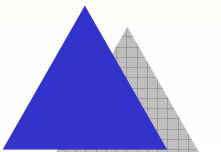




## Fazit

Evaluierungen sind wenigstens alle zehn Jahre durchzuführen,  
um Entwicklungsfortschritte und –tendenzen beurteilen zu können!

Somit bleiben die deutschen Biosphärenreservate  
auch künftig auf dem „*Prüfstand*“!



„Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten,  
die viele kleine Dinge tun, werden das  
Gesicht der Welt verändern.“

(Sprichwort)

**Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!**

